

Astara

Astara ist die Hauptstadt der Provinz Karakon. Mit rund 730.000 Einwohnern ist sie die viertgrößte Stadt des Imperiums und die achtgrößte auf dem Kontinent. Die Stadt Astara entstand 1784 ZK durch den Zusammenschluss der vorher souveränen Siedlungen Solara und Lunara.

Lage

Astara liegt an dem Fluss Sakul, der aus dem Rotwaldgebirge im Osten durch die Stadt ins lynarische Tiefland im Westen fließt. Ziemlich genau in der Mitte der heutigen Stadt, liegt die sogenannte Mondfurt, der Ort, an dem vor der Gründungszeit der Fluss überquert werden konnte.

Geschichte

Erste Imperiale Phase

An der "Mondfurt" errichteten die Zwerge bereits 48 ZK ein erstes Militärlager, welches sich bis 69 ZK in eine kleine Stadt - Borimfort - entwickelte.

Goblinskriege

Mit den vermehrten Überfällen der Goblins ab 74 ZK gaben die Zwerge das Gebiet rund um Borimfort auf, dieses - nun schutzlos - wurde im Jahr 77 ZK durch die Horde von Chok Zingbart zerstört, die Bewohner, hauptsächlich Menschen und Zwerge, wurden getötet, versklavt oder vertrieben.

Gründungszeit

Mit der Auswanderung der ehemaligen Sklaven aus dem 203 ZK zerfallenen Ersten Zwergen-Imperium siedelten sich einige dieser Gruppen rund um die Mondfurt an.

Am südlichen Ufer vor allem eine Gruppe um die Dunkelelfen Rihena Dhulzal. Sie gründeten dort die Siedlung Mondoase.

Etwas später, einige wenige Kilometer flussaufwärts, am Nordufer, gründete dann der menschliche Sonnenpriester Garam Khenn die Siedlung Lichtenstein.

Mit der Zeit wuchsen beide Siedlungen immer weiter an und es gab einigen Austausch, auch wenn die beiden Gründungsparteien sich aus religiöser Sicht nicht wohlgesinnt waren.

Zweite Imperiale Phase

Mit Wiederauferstehung des Zwergen-Imperiums im Jahr 244 ZK und der von da an aggressiven Expansion, gerieten auch Mondoase und Lichtenstein 249 ZK unter zwergische Besatzung. Zwar wurde die Bevölkerung nicht versklavt, doch den Orten wurde der imperiale Mantel aufgezwungen. Die größten Änderungen waren die Namen, die ins Zwergische übertragen wurden. So wurde Mondoase 252 ZK zunächst zu Lunosa (einer sehr direkten Übersetzung) und später 261 ZK zu Lunara (Ort des Mondes). Lichtenberg wurde 251 ZK zunächst in Solburg umbenannt. Aufgrund der fehlenden Burg, was teilweise zu Verwirrung führte, wurde die Stadt dann aber 262 ZK in Solara umbenannt.

Warum die imperiale Verwaltung die religiösen Hintergründe der Orte in der Benennung beibehielt, ist unklar und war sehr unüblich.

Goldene Zeit

Mit der Expansion des Imperiums nach Westen verlagerte sich die Lage der Orte immer mehr ins Innere des Reiches. Beide Siedlungen profitieren davon und die Städte wuchsen um die Wette. Mit der Eingliederung der bis zu diesem Zeitpunkt noch unabhängigen Mondfurt-Gemeinde im Jahr 1389 nach Solara, grenzten die beiden Städte nun direkt aneinander.

Revolutionszeit

Nach dem Tod von Kaiser Thulas XII. im Jahr 1455 entbrannte der "Große Bruderkrieg der Stämme" zwischen den Verwandten des Kaisers und stürzte das Imperium in einen sechzig Jahre andauernden Kriegszustand.

In vielen Regionen des Reiches nutzten die teilweise stark unterdrückten Bürger die Gelegenheit und erhoben sich gegen die abgelenkten bzw. beschäftigten imperialen Verwalter. Es kam zu gewalttätigen Aufständen und in vielen Städten wurden Massaker an den zwergischen Minderheitsbevölkerungen begannen.

Die Revolution von Lunara

Während sich die Lage in Solara zunächst nicht zuspitzte, erhoben sich auch die Menschen und Elfen in Lunara 1471 gegen die Regionalregierung. Die Magistrate der Stadt drängten die Menschen und Elfen bereits seit Jahrzehnten immer mehr und vor allem die strengen Kontrollen der elfischen Magie entfachten den Funken der Revolution. Am 13.03.1471 stürmten Mitglieder der Sichelgemeinschaft - ein Bündnis zwischen dem menschlichen Bauerntum und dem elfischen Klerus - den Sitz des Stadtrates. Die imperialen Beamten wurden zum großen Teil hingerichtet. Die Sichelgemeinschaft errichtete eine Rats Herrschaft in Lunara und verkündete die Unabhängigkeit als Freistadt.

In den folgenden Monaten kam es dreimal zu Angriffen der imperialen Truppen gegen Lunara. Zwar konnten alle Angriffe zurückgeschlagen werden, doch die Verluste auf Seiten der Stadt waren enorm und die Einwohner verlangten mehr und mehr nach Frieden. Vor allem, da sie durch die Sperrung der Brücken von ihren Freunden und Verwandten in Solara abgeschnitten waren und die Rats Herrschaft die Versorgung nicht mehr sicherstellen konnte.

Die Revolution von Solara

Von der Sperrung der Brücken nach Lunara einmal abgesehen, bekam man in Solara kaum etwas von den Geschehnissen auf der anderen Flussseite mit. Die Stadtverwaltung in Solara war von Anfang an deutlich entspannter und rücksichtsvoller mit den Bewohnern der Stadt umgegangen und - anders als in Lunara mit dem Mondkult - wurden auch die religiösen Eigenheiten des Sonnenkultes toleriert.

Trotz dessen hatte sich bereits vor dem Krieg eine Gruppe gebildet von Menschen, welche die zwergische Oberherrschaft ablehnen. Das Ziel der "Sonnenritter" war somit der Sturz der imperialen Verwaltung und die Errichtung eines theokratischen Fürstentums unter der Sonne.

Nachdem Lunara am 14.04.1475 den dritten imperialen Angriff abgewehrt hatte, entschlossen sich die imperialen Befehlshaber, einen Angriff von zwei Seiten zu führen. Dazu sollte die Stadt nun nicht mehr nur von außen angegriffen werden, sondern auch die Garnison von Solara sollte in die Stadt einrücken. So geschah es auch am 09.11.1475. Es entbrannten blutige Kämpfe in den Straßen von Lunara und diesmal schien es, als würden die imperialen Truppen siegen.

Doch dann kam es am 18.02.1476 zur Revolution von Solara. Die Sonnenritter stürmten ihrerseits den Stadtrat und besetzten auch die imperiale Garnison. In den Wochen zuvor bereits durch die Priester aufgestachelt, gesellten sich zu den Sonnenrittern auch andere Aufständische und nachdem sie alle imperialen Beamten und Soldaten verhaftet hatten, marschierte der Mob über die Mondfurt-Brücke nach Lunara und überraschte dort die imperialen Truppen. Diese wurden dann zwischen den Sonnenrittern und den Kämpfern der Sichelgemeinschaft aufgerieben. Letztere freuten sich über die unerwartete Hilfe, bis sie feststellen, dass es sich nicht wirklich um Hilfe handelte. Die Sonnenritter machten nämlich nicht halt vor den erschöpften und ausgelaugten Bewohnern von Lunara. Sie kämpften sich wiederum in die Ratshalle und übernahmen auch die Macht in Lunara und hielten damit beide Städte.

(...)

	<p>Heute werden die Ereignisse dieser Zeit in den meisten Büchern wie folgt dargestellt.</p> <p>Die Erste Revolution von Astara von 1471 (Sichel-Aufstand) Die Zweite Revolution von Astara von 1476 (Sonnen-Aufstand)</p> <p>Im Allgemeinen - vor allem außerhalb von Astara - werden diese beiden Ereignisse von den Bürgern des Imperiums jedoch für gewöhnlich auf dasselbe Datum gelegt: 1471. Obwohl in Solara noch ganze fünf weitere Jahre Frieden herrschte. Für die meisten handelt es sich bei Astara schon immer um nur eine Stadt, und dort gab es halt diesen blutigen Aufstand mit dem großen Massaker unter Führung dieser fanatischen Sonnenkultisten. Obwohl dies zwei unterschiedliche Ereignisse von zwei unterschiedlichen Fraktionen in zwei unterschiedlichen Städten waren.</p>	